

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

180

Wien, am 30. Juni 1932

Sitzungen im Rathaus.

Der Wiener Landtag tritt morgen, Freitag, um 16 Uhr 30 zu einer Sitzung zusammen. Anschliessend an die Sitzung des Landtages hält der Gemeinderat der Stadt Wien eine Sitzung ab.

..... Neue Bürger der Stadt Wien.

Feierliche Ueberreichung der Bürgerdiplome.

Heute mittags fand im Sitzungssaale des Stadtsenates die feierliche Ueberreichung der Bürgerdiplome an Universitätsprofessor Hofrat Dr. Eiselsberg, Universitätsprofessor Dr. Markus Hajek, Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Karl Noorden und Kommerzialrat Johann Wancura, die vom Gemeinderat zu Bürgern der Stadt Wien ernannt worden waren, statt. Zu der Feier hatten sich die amtsführenden Stadträte Breitner, Honay, Linder, Richter, Speiser und Professor Dr. Tandler, Präsident Glöckel, Nationalrat Waihs, zahlreiche Vertreter der wissenschaftlichen Welt, insbesondere der Wiener medizinischen Schule, so unter anderem Professor Dr. Lorenz, Professor Dr. Wagner-Jauregg, und viele andere eingefunden.

Bürgermeister Seitz nahm die feierliche Ueberreichung der Bürgerdiplome vor. Der Bürgermeister führte aus: "In einer schlichten Feier ehrt die Stadt Wien drei Männer der Wissenschaft und einen Mann aus dem praktischen Erwerbsleben.

Die innige Verbundenheit Wiens mit seiner alma mater geht auf Jahrhunderte zurück; mögen im Wandel der Zeiten Gegensätze der Weltanschauung und der politischen Meinung bestanden haben und bestehen, die Schicksalsgemeinschaft dieser Stadt und ihrer Universität ist gegeben und wird immer stehen. Wir Wiener sind stolz auf die Männer der Wissenschaft, die nicht nur in ihrer Heimat Grosses leisten, sondern den Ruhm der Stadt auch hinaustragen in die Welt."

Zu Professor Eiselsberg gewendet sagte der Bürgermeister: "Der Name Eiselsberg klingt in ganz Wien, erweckt in jedem von uns die Erinnerung an den grossen Meister Billroth, an dessen Seite Eiselsberg als Schüler und Assistent gewirkt hat. Wir sehen Professor Eiselsberg dann in Paris, in Würzburg und in Zürich wirken und wieder heimfinden nach Wien, seiner eigentlichen wissenschaftlichen Heimat. Drei Jahrzehnte wirkt er an der Wiener Universität, drei Jahrzehnte im Krankenhaus, am Bett des unglücklichen Menschen, der dank der bewundernswerten Kunst des Arztes wieder langsam genest. Professor Eiselsberg, den die Stadt Wien durch die Ernennung zu ihrem Bürger geehrt hat, ist uns ein Beispiel kraftstrotzenden Lebens, der, wenn er anderen Gesundheit gab, das nicht nur aus der Fülle seiner wissenschaftlichen Kunst, sondern vielleicht auch aus der Fülle seiner Vitalität tat. Wir hoffen, ihn noch lange in Wien wirken zu sehen."

"Professor Hajek hat durch dreizehn Jahre am Allgemeinen Krankenhaus gewirkt," fuhr der Bürgermeister fort, "und dort ein Werk weitergeführt, dem der Dank und die Bewunderung aller gebührt. Er, der auch den Namen der Stadt Wien hinausgetragen hat in die Welt der Wissenschaft, scheidet jetzt von der Universität; bleiben aber wird das Werk, das er dort geschaffen hat. Wir alle hoffen, dass die ärztliche Kunst des neuen Bürgers der Stadt Wien, dem wir heute für sein Lebenswerk danken, uns noch viele Jahre erhalten bleibt."

RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Blatt

Wien, am 30. Juni 1932

Zu Geheimrat Professor Noorden sagte der Bürgermeister bei der Ueberreichung des Bürgerdiploms: "Professor Noorden, der heute vor uns in voller Rüstigkeit steht, war schon vor vielen Jahren eine Zierde der Wiener Universität. Er ist dann ins Ausland gegangen. Wir glauben aber, dass er seine schönste Zeit, die Zeit, die als die wichtigste für seine wissenschaftliche Arbeit bezeichnet werden kann, hier in Wien verbracht hat. Der Name Noorden klingt in der ganzen Welt, wo man von Ernährung und Stoffwechsel spricht, er klingt ganz besonders in Wien. Ich danke Noorden vor allem dafür, dass er sich entschlossen hat, an das Krankenhaus der Stadt Wien zu kommen und seine Tätigkeit in Wien wieder aufzunehmen. Wir tragen die Bürger Wiens in ein Ehrenbuch ein; wenn man die Namen dieser Bürger überblickt, so überschaut man gleichsam ein Stück Kulturgeschichte dieser Stadt. Einer der glanzvollsten Namen in diesem Buch wird der Name Noorden sein, nicht bloss ob der Gelehrsamkeit, nicht ob der wissenschaftlichen Arbeit des neuen Bürgers allein, sondern weil er Arzt ist, ein Arzt, der den ganzen Menschen schaut und seine Behandlung danach bestimmt, der Arzt, wie wir ihn uns vorstellen."

Dann wendete Bürgermeister Seitz sich an Kommerzialrat Wancura. "Wir feiern heute auch einen Mann aus der Geschäftswelt, aus dem praktischen Leben, einen Mann, der an der Spitze einer hochangesehenen Firma steht, die vor kurzem die Feier ihres hundertjährigen Bestandes begehen konnte und die sechzig Jahre lang in enger Beziehung zur Stadt Wien steht. Kommerzialrat Wancura hat in verschiedenen Funktionen des öffentlichen Lebens gewirkt und der Allgemeinheit in Hingabe und Treue gedient. Wir wissen, dass er sozial denkt, dass er ein Herz hat für die leidenden Menschen. Wir danken ihm, einem Manne, der sich weit über den Kreis der ihm politisch Nahestehenden hinaus der Achtung und der Wertschätzung der Wiener erfreut, für seine Lebensarbeit."

Die neuen Bürger dankten dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung für die Ehrung. Professor Eiselsberg wies auf seinen Lehrer Billroth hin, dem er alles zu danken habe. Die Ernennung zum Bürger der Stadt Wien fasse er nicht nur als Ehrung seiner Person, sondern auch als Ehrung aller Aerzte auf. Professor Hajek führte in seinen Dankesworten unter anderem aus, die Ernennung zum Bürger der Stadt Wien erfülle ihn mit besonderer Freude, weil er darin einen Beweis erblicke, dass es ihm gelungen sei, im Dienste der Allgemeinheit und der Wissenschaft zu wirken. Geheimrat Professor Noorden erinnert daran, dass er vor drei Jahren vom Bürgermeister aufgefordert worden sei, nach Wien zurückzukehren und hier eine neue Abteilung einzurichten. Es habe ihn immer nach Wien zurückgezogen, in die Stadt, in der er als Nachfolger Nothnagels habe wirken dürfen. Darum erfülle ihn die Ernennung zum Bürger der Stadt Wien mit besonderer Freude und besonderem Stolz. In seinen Dankesworten an den Bürgermeister und den Gemeinderat erwähnte Kommerzialrat Wancura, dass er in mehr als fünfzig Jahren die Stadt Wien und deren Bürger lieben und schätzen gelernt habe und dass er die Verleihung der höchsten Auszeichnung der Stadt an ihn als eine Auszeichnung für seinen ganzen Stand und für seine treuen Mitarbeiter auffasse.

Am Schlusse der Feier dankte der Bürgermeister den Freunden, Verwandten und Mitarbeitern der neuen Bürger für die Hilfe, die sie den Männern auf deren Lebensweg und bei deren Lebensarbeit geleistet haben.

Die Bürgerdiplome sind mit künstlerischen Schmuck versehen. In dem Diplom Professor Eiselsbergs ist ein Bild des akademischen Malers Karl May, das die Klinik Eiselsberg im Allgemeinen Krankenhaus darstellt; das Diplom Professor Hajeks ist mit einem Bild der Kapelle auf dem Königsberg von der Hand des akademischen Malers Georg Merkel geschmückt. Im Diplom des Geheimrates Noorden hat Hofrat Professor Larisch das Stadtwappen der Geburtsstadt Professor Noordens, der Stadt Bonn, und die Wappen der Städte des Wirkens des Gelehrten dargestellt. Das Diplom des Kommerzialrates Wancura enthält ein Bild des Stefansplatzes von der Hand Professor Ranzonis.